Winterspiele 2010/2011

Dada - Narrenspiel aus dem Nichts

Zwischen den Nischen. Ein Spalt.

Peepshow

Werkstattinszenierung: Waldemarwolf

maria und elisabeth

Sterben nach Glück

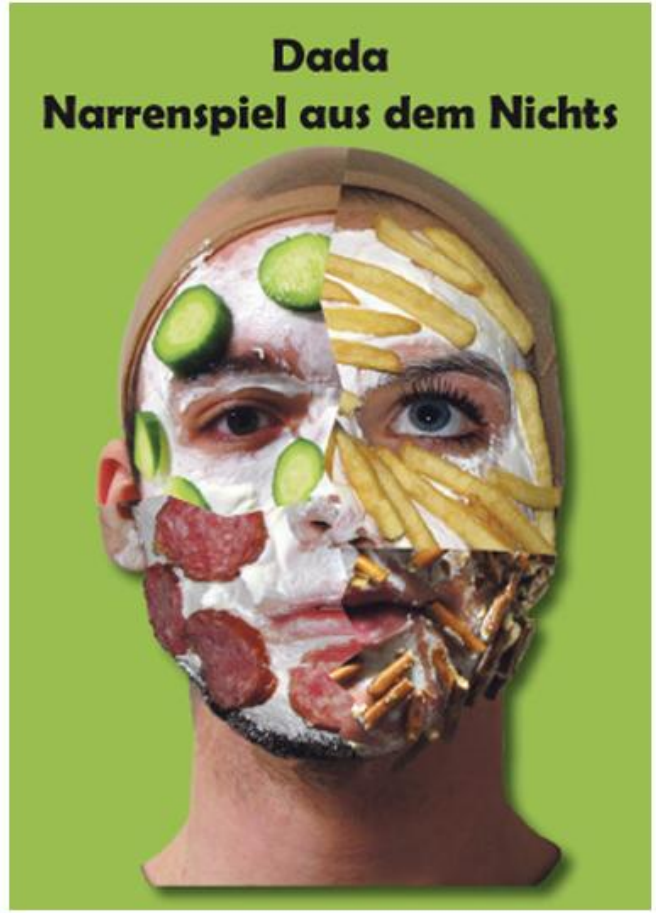
JULA-Festival auf der Studiobühne

Polaroid

Antigone

Love Potion for Arlecchino

Dada - Narrenspiel aus dem Nichts



Texte von Kurt Schwitters, Hugo Ball, Richard Huelsenbeck, Hans Arp, Wieland Herzfelde u.a.

„Was wir Dada nennen, ist eine Art Narrenspiel aus dem Nichts, in das alle höheren Fragen verwickelt sind... Der Dadaist liebt das Außergewöhnliche, ja das Absurde ... Der Dadaist kämpft gegen die Agonie und den Todestaumel der Zeit."
- Hugo Ball -

Im Rahmen des Szenischen Praktikums wurden Texte verschiedener Dadaisten zu einer lockeren Szenenfolge zusammengefügt, die verwirrt und verführt, über Sinn und Unsinn von Kunst und Leben nachzudenken oder den Kopf an der Garderobe abzugeben.

1.-4. Februar 2011
jeweils 20 Uhr
studiobühne twm
Ludwigstraße 25

Leitung: Katrin Kazubko
Choreographische Mitarbeit: Jaime Sanchez-Villalba
Assistenz: Maren Fleck

Es spielen: Elisabeth Fessler, Marie Golüke, Charlotte Lorenz, Sarah Wolzen, Franz Bader, Moritz Fischer, Florian Holzmann, Philip Klose, Daniel Yfantes

Kostüme/ Requisite: Aline Bittencourt
Dramaturgie/ Programmheft: Moritz Fischer/ Yvette Michelfelder
Musik: Franz Bader/ Daniel Yfantes
Plakat: Moritz Fischer
Bühne: Ensemble





© Reiner Klein

Zwischen den Nischen. Ein Spalt.

von Katharina Lang

Werkstattinszenierung

Am 18./19./20. Januar 2011
Beginn 20 Uhr
Studiobühne der twm
Ludwigstraße 25



Wenn ich der Erzähler in meinem eigenen Leben wäre, wie denkst du würde sich das anhören?

Zwei Männer und eine Frau unterschiedlichen Alters in einem dunklen, abgeschlossenen Raum.
Die Ausgangsituation. Aber nicht der erste Akt, nicht Anfang, nicht Ende
und auch nicht die Gesamtheit der Handlung.
Eine junge Frau mit Pferdeschwanz. Eine üble Absteige, er und sie an der Bar.
Wir sind mitten im Geschehen, in der absurden, manchmal komischen, oft tragischen Ausweglosigkeit der Charaktere.
Der eine sagt nichts, der andere pennt.
Kurz vor der Katastrophe.
Sie öffnet langsam die Faust und hält ausdruckslos inne.
Und diese nähert sich schnell und unaufhaltsam.
Er springt auf und brüllt aus ganzer Kraft in den leeren Raum.
Es bleibt noch die Frage nach dem WIE und WARUM.
Muss ich einfach alles passieren lassen?
Ich fühle mich gerade so sehr müde.
Noch hast du die Wahl.
Bitte sag was.





Mit Florian Schäfer, Kathrin Rösch, Radegast Fabel, Timo Valentin, Manuela Muschner, Dominique Elisa Beth, Florian Reiter und Thi Thuc Tran

So wie Horst Wieser und Andreas Wallner am Horn und an der Klarinette

Regie Katharina Lang/ **Assistenz** Manuela Muschner/ **Dramaturgie** Kristin Ofer

Peepshow

von Marie Brassard

11.-13.01.2010
Beginn jeweils 20 Uhr
Studiobühne twm



Mit: Jan Beller, Alexander Brandl und Susanne Ernst

Regie: Julia Müller / Bühne: Teresa Vergho und Sebastian Auer / Kostüm: Sebastian Auer / Dramaturgie: Antonia Beermann

Videoperformance: Acapulco

Musik und Soundeffekt: Florian Peter aka Bostro Pesopeo

„Alle waren glücklich, nur ich nicht. Weil ich tief in mir wusste, dass da eine Tür sein musste, irgendwo. Eine Tür, die zu einer anderen, fremden und verborgenen Realität führt..."

Rotkäppchen sucht zärtlichen Wolf.
Lehrerin erfährt beim Kotzen die wahre Liebe.
Hund wird zum Lockvogel für SM-Treffen.
Monster möchte aus seiner Einsamkeit befreit werden.

In einem Kaleidoskop intimer Geschichten über Versuchungen, Verletzungen und verborgene Sehnsüchte öffnen wir die Tür in unerforschte Landschaften: Sexuelle Phantasien, radikale Körper-Manipulationen, halluzinogene Visionen.

Rotkäppchen im Wolfspelz nimmt das einsame Monster bei der Hand.
Sie tanzen im pulsierenden Licht der Projektionen.

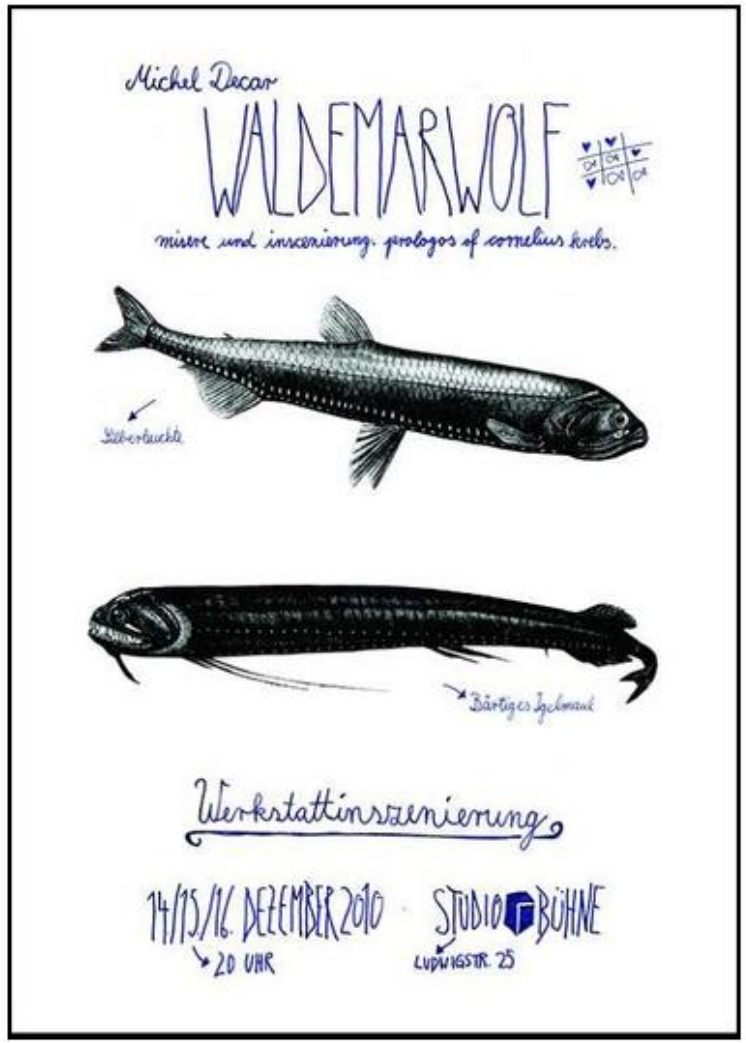
Für alle, die sich auf eine Reise zu den Ungeheuern des Unterbewusstseins einlassen wollen: Ein Theatertrip in unsere inneren Abgründe. Sicher ist dabei nur eines: what you see is what you get.

www.facebook.com – Machst du mir die Tür auf?
http://soundcloud.com/bostro-pesopeo/
www.outofme.de

Werkstattinszenierung: Waldemarwolf

misere und inscenierung. prologos of cornelius krebs.
von michel decar

trailer auf youtube



14.-16. dezember 2010, jew. 20 uhr
studiobühne twm, ludwigstr. 25/EG

kurzinhalt:
vier charaktere.
drei schauspieler.
zwei männer.
eine frau - genau genommen zwei.

mit: babette büchele, lukas darnstädt, stefan hornbach

regie: felix kruis
assistenz: maike krych
video-bühne/licht: edoardo colaiacomo
kostüm: su-zeong lee

weitere mithelfer:
emre kruis, benedikt korntheuer, lotte deckert

maria und elisabeth

nach friedrich schiller



mit anna-sophia fritsche, christopher lagerholm, francois huber und theresa seraphin

regie natascha simons
assistenz theresa schlichtherle
dramaturgie martina missel
licht david recher

am 30. november / 1. dezember / 2. dezember
jeweils 20 uhr

dauer ca. 60 minuten

publikumsgespräch: nach der vorstellung am 2. dezember

weiblichkeit zur schau stellen oder männlichkeit imitieren. welches ist der richtige weg, um sich als frau eine machtposition zu sichern. und was geschieht, wenn zwei gegensätzliche ansichten aufeinander treffen? das wird sich zeigen...





Sterben nach Glück



von Melina Pyschny

Premiere am
23. November 2010

Weitere Vorstellungen
24. und 25. November

Beginn jeweils 20 Uhr

Studiobühne twm
Ludwigstraße 25
E 012

»Was die Welt im Innersten zusammenhält
Grammatik / Regeln / Fick Dich«

»Sterben nach Glück« ist ein Stück über die Zerrissenheit des menschlichen Bewusstseins, dargestellt von den drei Hauptdarstellern Sophia Mähringer, Maren Taphorn und Steffen Hofmann.

Die zugespitzte Situation wird durch eine Vielzahl an Medien unterstrichen.

Zu den 3 Hauptdarstellern, die sich die meiste Zeit in dem nestartig gebündelten, ausschließlich aus Slacklines bestehenden, Bühnenbild bewegen, kommen Dias, ein eigenwilliges Unterbewusstsein und Musik hinzu. Wonach man entweder entschlossen aufstehen, oder niedergeschlagen einen Schluck aus der Flasche nehmen will (kann). Die Möglichkeit für beides ist geboten.

Die Fragen, die der Text aufwirft sind die gleichen, die das Theater und somit das Leben immer stellen. Das Interessante dabei sind eigentlich die unterschiedlichen Lösungsvorschläge und ein gewisser Humor damit umzugehen.

Wie gesagt, besteht das Bühnenbild komplett aus Slacklines, was den Probenprozess erschwert hat. Ein hoher Kraftaufwand ist von Nöten, um sich gleichzeitig in den Slacklines bewegen, Anstrengungen runter spielen, Emotionen zeigen und bitte noch den richtigen Text sagen zu können. Und dabei mussten wir noch ein bisschen darauf achten, die Bühne mit dem Druck der gespannten Slacklines nicht zu zerreißen.

Also ein spannendes Zusammenlaufen verschiedenster Gegebenheiten, die einen, bzw. drei interessante, experimentelle und außergewöhnliche Abende versprechen.

Text und Regie
Melina Pyschny

Bühnenbild
Anna Schweiger



JULA-Festival auf der Studiobühne

Internationales Jugend-
Theater- und Musikfestival

STUDIO BÜHNE

Die Studiobühne twm kooperiert mit dem VII. Internationalen Jugendtheater und Musikfestival JULA. So werden in diesem Jahr zwei Veranstaltungen dieses Festivals auf der Studiobühne stattfinden. Und Projekte des Bühnenpraktikums aus vergangenen Semestern unter der Leitung von Katrin Kazubko werden im Feierwerk gastieren. Mehr Informationen über das Festival finden Sie unter www.jula-festival.de.

Sonnabend, 13. November 2010

"Ich bin ein Maschinengewehrschütze" von Jurij Klavdiev

Beginn: 20 Uhr



Es spielt: Kirill Pletnev (auf Russisch)

„Ich bin ein Maschinengewehrschütze" ist ein innerlicher Dialog zwischen einem jungen Mann und seinem Großvater. Es handelt sich dabei einen Moment im Leben, in dem man entweder alle um sich herum gern erschießen oder sich selbst eine Kugel in den Kopf jagen würde.

In dem Stück spricht der junge Mann Banditensprache, aber durch den Straßenjargon und die gnadenlosen Auseinandersetzungen sind auch ganz andere sprachliche und zeitliche Schichten zu vernehmen. In das Bewusstsein des kriminellen Enkels ist das Bewusstsein seines Großvaters, Veteran des zweiten Weltkriegs, eingedrungen. So treffen zwei Epochen und zwei Kriege aufeinander: der patriotisch befreiende Krieg und die heutige, blutige Schlacht ohne Ziele und Regel.
Das kurze Stück belebt ein heutzutage vergessenes Gefühl: den Patriotismus.

Der Hauptdarsteller **Kirill Pletnev**, bekannt aus vielen Filmen ("Kanikuly strogogo rezhima", "Pop", "Admiral", "Ishu tebja" etc.) und Serien ("Soldaty 3", Diversanty" etc.), Preisträger für die beste männliche Rolle beim Festival „Neues Drama 2005" im Stück „Phantomschmerzen" und bei der Theaterauszeichnung „Tschajka 2007" in Kategorie „Durchbruch" (vom Anfänger zum Star).
Das Stück „Ich bin ein Maschinengewehrschütze" war bereits auf mehreren internationalen Theaterfestivals z.B. in Polen, Ungarn und in der Slowakei präsent.

Sonntag, 14. November 2010

"Hausigel"
ein Puppenstück von Svetlana Zalesskaya-Ben nach der Erzähling von Vladimir Shinkarev
(auf Russisch mit deutscher Übersetzung)

Beginn: 16 Uhr



anschließend Workshop zum Thema Puppen- und Figurentheater

„O, Puppen – das ist eine besondere Welt, die Möglichkeit, sein eigenes kleines Land zu schaffen. Der Schauspieler eines dramatischen Theaters kann alleine auf die Bühne gehen. Und wenn dieser Mensch ein Talent hat, holt er eine ganze Welt aus sich selbst heraus. Er braucht keine fremden Requisiten. Mir ist aber so eine „Schneckenkonstruktion", wenn der Schauspieler mit seinen eigenen Händen etwas schafft, näher. Das Puppentheater ist vom Anfang an magisch und sakral. In alten Zeiten war es auch nicht für Kinder bestimmt – das ist dann schon die Erfindung von späteren Zeiten."
(Svetlana Ben)

Im Puppenstück „Hausigel" spielt Svetlana alle Rollen selbst. Ein Mädchen in einem alten Mäntelchen spielt Harmonika, holt aus einem schäbigen Koffer aus Taschentüchern gemachte Puppen und spielt eine rührende, ein bisschen klägliche und unendlich berührende Geschichte über Verrat. In der Geschichte geht es um einen verlassenen Hausigel, den eine Katze unter ihre Obhut genommen hat. Die beiden waren glücklich und wollten zusammen alt werden. Plötzlich hat sich die Katze aber in einen Iltis verliebt und den Igel verjagt. Nach einiger Zeit wollte sie den Igel zurückhaben. Er war damit nicht einverstanden. Er hatte Angst, dass sie jemanden findet, der besser wäre als er. Und „der Igel fing an zu trinken und verreckte unter dem Zaun. Leute, verzeiht der Katze."

Svetlana Zalesskaya-Ben ist eine junge begabte Schauspielerin, Regisseurin, und Solistin einer europaweit bekannten Freak-Kabarett-Band „Silberne Hochzeit". Sie absolvierte die Weißrussische Kunstakademie und arbeitet zur Zeit als Regisseurin am Weißrussischen Staatlichen Puppentheater in Minsk.

Weitere Informationen unter www.jula-festival.de

Polaroid

eine Produktion der Senioren-Tanz-Theaters Spielraum



5.-7.11.2010
Beginn jeweils 20 Uhr

Studiobühne twm
Ludwigstraße 25

SPIELRAUM ist eine Tanz-Theater-Gruppe künstlerisch interessierter und ambitionierter Seniorinnen, die im Oktober 2009 von Theresa Seraphin (Studentin der Dramaturgie) und Anna-Sophia Fritsche (Studentin der Theaterwissenschaft) ins Leben gerufen wurde. Inspiriert durch die Mitwirkung an dem generationenübergreifenden Kooperationsprojekt "Anna tanzt" des Bayerischen Staatsballettes mit der St. Anna Schule und Senioren war die Idee geboren ein kreatives Angebot zu schaffen, welches sich speziell und ausschließlich an Laien einer Altersgruppe richtet, die eher selten im Rampenlicht steht. Ermöglicht wurde die Umsetzung dieses Vorhabens vor allem durch die freundliche Unterstützung des bayerischen Staatsballetts.

Diesem Ansatz wurde als künstlerischer Rahmen gruppenintern der weitreichende Begriff der „Grenze" gesetzt, der im wöchentlich Schauspiel- und Tanztraining in seinen verschiedenen Eigenschaften und Erscheinungsformen persönlich und künstlerisch behandelt wurde. Hierbei spielte die Betrachtung persönlicher Erfahrungen mit gesellschaftlichen, psychischen und körperlichen Grenzen der Akteure eine große Rolle.

Produkt dieser einjährigen Arbeit ist die Theatercollage POLAROID, die es sich zur Aufgabe macht, das Motiv der Grenze und Grenzerfahrung auf selbstreflexive Weise im künstlichen und künstlerischen Raum sichtbar zu machen. Unter der Leitung von Anna Sophia Fritsche und Theresa Seraphin entstand so eine Bühnenarbeit, die mit klassischen theatralen Erzählstrukturen bricht, und ihre künstlerische Aufgabe in einer assoziativen Ausdrucksweise sucht.

»Das Theater ist das schönste und älteste Lügengewerbe der Welt. Ein wunderbarer Zauberkasten: Es zeigt wirklich, was in Wirklichkeit nicht ist. Hamlet stirbt und geht anschließend Spaghetti essen.«
- Gustav Seibt-

mit
Lars-Keke Altemann, Simon Emmerlich, Moritz Kienast, Patrick Ledderose, Alison Schulz, Carina Werthmüller, Christoph Wilke

Antigone

Regie Andreas Dirski
Assistenz Verena Wagner
Bühne Alena Georgi
Licht Jan Beller



Termine
23. Oktober, 18.30 Uhr
7.-9. Dezember, 20 Uhr

Wo?
Studiobühne twm
Ludwigstraße 25, München

Gastspiel
24. Oktober bis 31. Oktober in Moskau
30. VGIK International Theatre Festival, Russian State University Of Cinematography

Dauer
ca. 90 min.

Love Potion for Arlecchino



Eine Commedia dell' arte-Farce in englischer Sprache von Narcy Calamatta.

Gastspiel der Gruppe ZARARTI aus Malta
Die Vorstellung ist in englischer Sprache.

19. bis 21. Oktober 2010
Beginn jeweils 20 Uhr

Studiobühne TWM, Ludwigstr. 25 EG



The rich old miser Pantaloon sends the perpetual famished Arlecchino to buy a magic potion from the alchemist Benvoglio. It is a powerful elixir that makes anyone who drinks it fall in love with the first person he sees. Pantaloon's daughter Carabella is in love with Benvoglio, who in turn fancies her but is too scared to declare it. So Carabella sends her trusted servant Cenerentola dressed up as herself to shake things up a little. But in typical commedia-style things never go according plan...
An original Commedia dell'arte Farce by Narcy Calamatta played by ZARARTI (Malta).

Der reiche Pantalone schickt seinen Diener Arlecchino zum Alchemist Malvolio. Er hat einen Liebestrank gebraut: Wer davon trinkt, verliebt sich in die erste Person, die er sieht. Carabella, Pantalones Tochter, ist in Benvoglio verliebt, Benvoglio auch in sie, aber er traut sich nicht, es ihr zu zeigen. Carabellas Dienerin Cenerentola verkleidet sich als ihre Herrin und macht alles komplizierter.